**Zeitschrift:** Berner Taschenbuch

Herausgeber: Freunde vaterländischer Geschichte

**Band:** 27 (1877)

**Artikel:** Die Gesellschaft zu Schuhmachern

Autor: [s.n.]

**Anhang** 

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-124247

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wir haben uns bei dieser Darstellung möglichster Treue und Wahrheit bestissen, ohne weder die Licht= noch die Schattenseite zu verhehlen. Es ist zwar nicht die erste, aber auch nicht die letzte Bestimmung der Geschichte, den nach= lebenden Geschlechtern einen Spiegel der Warnung und Ermunterung vorzuhalten; möchte auch unsere Arbeit etwas dazu mithelsen, daß das Gute und nur das Gute der alten Zeit sich neu und segenskräftig entsalte.

## Ein bestetigung brieff als m. g. H. dem hantwerkt zen Schuchmacheren etliche sachen under inen bestätet hand. 1)

Wir der Schulths und rätt der Stat Bern duont kund aller mencklichem und verjechen offentlichen mit disem briefse, nachdem und dann in allen guoten stetten sollich gewon= heiten, da geselschaften und handwercke sind, das die, selben alwegen ordnungen under inen selber habent umb willen das si sich mit einander dester bas mügent gehalten, zwüschen inen destminder irrsal entspringe und allerlen das davon erwachsen möchte, vermitten werde, hemliches wir ouch an= gesechen und betrachtet, wir dem erbern hantwercke meistern und gesellen der schuchmachern in unser stat bern und allen iren nachsommen ewiclich als ordnungen und gewonheiten, nach irem flissigen begern, under einander ze haltende und da bi ze blibende, in worten hienach begriffen, bestätet ver= williget und bevestnet hand: Am ersten weller meister by und under inen werden wil, das der vorabe und am ersten

<sup>1)</sup> Bern. Staatsarchiv. — Teutsch Missiv. Buch. E. p. 104.

sinen harnesch was dann zuo einem man gehört, haben fol, uns und unser Stad trostlich und im erlichen und nutlichen sie. Weller ouch under inen in unser Stat Bern semlich hantwerk triben und sich damit niderlassen wil, der fol ein from erber leben füren, und nit zu den uneren mit andern torachten frowen siten, noch sich damit nider lassen, dann weller das tuon und also am unrecht sigen wolt, er were joch heimsch oder fromde, den sollend und mügend si zu irem hantwerkt und meister nit empfachen, noch nemen, bis uff die zite, das er ein ander erber wesen an sich nemen und von sölicher verlassenheit stan wirt. Weller ouch Ir hantwerkes frömbd har in unser Stat kompt, der meister werden und das hantwerke treiben wil, der sol ouch am ersten, e si inn zu dem hantwercke empfachent, von der Stat dannen er ist oder von sinem Herren, glaupsam kund= schafft bringen, das er sich bi dem Handwerke fromlichen gehalten, ouch von frommen lüten har kommen und des hantwerkes wirdig sie. Doch also ob es not were um ein frömden der zwen hette, die da rettent, das er des hant= werckes wirdig were, der sol dan ouch darzu empfangen und genomen werden, nach Innhalt unser Stat Satung. Und wenn auch einer und ein fromer gesel meister wirt, der sol dem hantwerde und meistern geben und usrichten, als das unser satung und ordnung innhalt und under Inen gewonlich ist, doch wann semlichs ze schulden kompt, das es dann auch mit unserm ratt und willen bescheche au alle geverde. Und also in obgelüterten worten, puncten und artickelen habend wir dasselbe erber hantwerck und meistere der Schuchmachere und ir nachkommen in unser Stat Bern nach ir bitt und begerung, die si darum an uns mit flis getan hand, bestätet gefryet und inen das verwilliget; das si inn fürwerthin sich undereinandern

damit behelffen regieren und tun mugend, in worten als obstat. Dabei geloben ouch wir si für uns und unser nach= kommen ze hanthaben, ze schüßen und ze schirmen, und inen darin nühit tragen noch davon trengen lassen. Und sind wir obgenannten Schulths und Rätt, so hiebi gewesen sind, Remlich ich niclaus von diespach Schulths, Thüring von ringgoltingen alt Schulths, Niclaus von Scharnachtal Ritter, Hartman zum Stein, Peterman von Wahren, Peter Schopfer der elter, Ludwig Hețel von Lindnach, Peter Kistler Venner, Hanns Frenckli Seckelmeister, Benedikt tschachtlan, Hanns Schüß, Hanns Kutler, peter bomgart, Jacob Lombach.

1) Datum uff zinstag nach Sanct gallentag Anno ic LX quinto.

----oxco---

<sup>1)</sup> Am Rande find noch beigefügt: Bubenberg, Erlach, Copper, Krummo, Brügler.